

Das schöne Internatsleben

Von inomaucci

Kapitel 3: Partyende

Halloo Leutz!!
Kapi 3 is da!
Hoffe es gefällt!
viel spaß

Sasuke lachte bloß. Es gefiel ihm zu sehen, wie verzweifelt die junge Frau ihm gegenüber doch war. Das gab ihm wiederum ein Gefühl von Macht und er genoss es sichtlich, denn er grinste ihr wie ein Irrer ins Gesicht.

„LASS MICH ENDLICH LOS!“

Sakuras Tränen tropften in Strömen vor Sasuke auf den Boden.

„Du brauchst nicht rum heulen. Es wird nur ein wenig wehtun. Versprochen.“

Wieder dieses fiese Grinsen auf seinem Gesicht und wieder versuchte Sakura, ihn von sich zu stoßen. Doch je mehr sie sich wehrte, desto mehr drückte er sich an sie und somit gegen den Baum. Es war eine beschissene Idee gewesen Alkohol mitzunehmen. Sasukes linke Hand glitt unter ihren Rock und schob diesen ein Stück nach oben.

Die Rosahaarige schluchzte laut und kniff die Augen zusammen.

„Sasuke! Hast du den Verstand verloren!“, schrie eine aufgebrauchte Jungenstimme hinter den beiden.

Der Schwarzhaarige drehte sich um und ließ ruckartig von Sakura ab. Diese fiel mit einem Mal auf den Boden und hockte vor dem Baum. Immer noch heulte sie und versuchte, an Sasuke vorbei zu sehen, um zu erkennen, wer ihr da geholfen hatte.

„Was willst du Naruto? Du störst uns“, gab der Junge mit den schwarzen Augen genervt von sich und seufzte kurz.

„Hat sich nicht danach angehört. Lass Sakura jetzt in Frieden“, knurrte der Blonde etwas sauer.

Die junge Frau hatte sich in der Zwischenzeit an den Baum gelehnt und versuchte sich so gut es ging zu beruhigen.

„Naruto, mein Freund. Ich teile nicht gerne, dass weißt du. Also mach nen Abgang oder wir beide haben ein großes Problem miteinander.“

Sasukes Stimme fauchte den Blondem an, doch dieser blieb unbeeindruckt. Anscheinend hatte er nichts getrunken, denn sonst war er immer total crazy drauf und soff was das Zeug hielt. Doch Sakura war froh, dass er es dieses Mal nicht tat. Wer weiß was sonst hier geschehen wäre.

Naruto schüttelte kurz den Kopf und ging auf seinen langjährigen Freund zu.

„Tut mir Leid Junge. Aber du lässt mir ja keine andere Wahl“, sagte er knapp und noch bevor sein Gegenüber auch nur reagieren konnte, schlug ihm der Junge mit den blonden Haaren in den Nacken. Augenblicklich sackte Sasuke in sich zusammen und lag nun vor der immer noch am Boden kauernenden Sakura. Diese wusste zwar, dass Naruto recht begabt im Kampfsport war, aber das er jemanden außer Gefecht setzen konnte, war ihr neu.

„Alles okay bei dir Sakura? Hat er dir was getan?“, fragte Naruto sie besorgt und kniete sich zu ihr auf den Boden. Sanft wischte er mit seinem Daumen über ihre Wange. Immer noch leicht aus der Fassung und ohne Naruto anzusehen schüttelte sie ihren Kopf.

„Dank dir nicht“, waren die einzigen Worte, die sie herausbekam, da sie sich erst einmal ein wenig sammeln musste.

„Wir gehen zu den anderen. Ich wird Sasuke dann aber gleich nach oben ins Zimmer bringen. Würde sagen für heute war's das mal wieder.“

Sakura nickte und rappelte sich auf. Der Blonde sprang sofort auf und half ihr wieder auf die Beine. Die Rosahaarige sah ihm an, dass er sich Sorgen machte. Sei es nun um sie oder um Sasuke. Er war einfach besorgt um alles und jeden.

Als sie wieder auf den Beinen war, ließ der Junge sie los und ging auf seinen Freund zu. Dieser lag immer noch am Boden, doch war es nicht wegen Narutos Schlag. Nein. Es war weil er schlief. Er hatte tatsächlich so viel getrunken, dass er K.O. ging.

„Sasuke du Idiot“, flüsterte der sonst so chaotische Blonde dem Schwarzhaarigen zu.

„Kommst du Naruto?“

„Ja schon unterwegs.“

Auch Sakura konnte es kaum abwarten, in ihr Bett zu kommen. Nun mussten sie nur alles bis morgen Früh verstauen, ohne das die Lehrer etwas finden konnten und unbemerkt zurück in ihre Zimmer kommen. Das sollte sich jedoch als schwieriger herausstellen, als es war. Sakura hatte sich, als die drei wieder bei der Gruppe ankamen, wieder einigermaßen gefangen und ging auf Temari zu, welche immer noch mit ihrem Bruder genüsslich die letzten Tropfen Wodka vernichtete.

„Hey Temari. Ist Ino noch hier? Ich hab sie nicht gesehen.“

„Nein die ist gegangen. Dürfte schon im Land der Träume sein. Soviel wie die gesoffen hat“, lachte die Blondine. Da Gaara anscheinend auch bereits einen über den Durst getrunken hatte, lachte er lauthals mit.

Sakura sah Temari ernst an. Ihre Freundin wusste nicht, was eben passiert war, also konnte sie auch nicht ahnen, dass Sakura wollte, dass sie mit ihr ins Internatsgebäude gehen sollte.

Hinata war auch bereits verschwunden, da sie nach einigen Drinks mit Kiba rum gemacht hatte. Shikamaru war ja bereits bei dem Streit der beiden Blondinen verschwunden. Neji hatte sich ebenfalls verdünnt, da Kiba ihn mit der ganzen Sache mit Tenten aufzog.

Sakura sah sich um.

Ein betrunkenen Gaara, eine beschwipste Temari, ein Sasuke im Halbkoma und Naruto, der bereits mit dem aufräumen begonnen hatte.

„Temari gehst du dann mit mir hoch?“, fragte die Rosahaarige ihre Freundin.

Diese nickte nur und stützte dann ihren Bruder. Sakura hingegen ging zu Naruto und half ihm, das Chaos, an dem ausnahmsweise einmal nicht er beteiligt war, zu beseitigen.

Dieser lächelte sie immer noch besorgt an und sie deutete ihm, dass bei ihr alles okay war. Durch ein Nicken von seiner Seite aus, war die Sache für heute erst einmal

gegessen. Doch Sakura wusste, dass sie das alles noch einmal durchkauen werden müsse.

Als schließlich auch Temari mit an packte, waren die ganzen Sachen in einem Sack verstaut und in dem Clubhaus der Cheerleader versteckt.

Naruto hob Sasuke wieder auf seine Schultern und sah dann zu den anderen drei.

„Also gut Leute. Wir sehen uns dann.“

„Bis dann“, kam es von den Mädels und Gaara nickte ihm bloß zu.

„Na dann Süße. Lass uns dann auch mal gehen. Ich muss meinen Bruder noch zu seinem Zimmer bringen.“

„Okay. Hauptsache ich komme in mein Bett.“

„So müde?“

„Und wie!“

Die beiden Mädels mussten sofort lachen. Auch Gaara lachte mit, obwohl er natürlich nicht wusste, um was es eben gerade ging.

Schnell und so leise es mit einem, immer noch lachendem, Gaara ging, schlichen sie in den Schlaftrakt der Jungen. Temari schleifte ihren Bruder in sein Zimmer und verfrachtete ihn sofort im Bett. Es war jedoch ein Wunder, das die Blonde noch aufrecht stehen konnte.

Sie tapste ein wenig unsicher wieder nach draußen zu ihrer Freundin und schloss die Tür.

„Also ab in unsre Zimmer“, grinste sie Sakura an und nahm sie dann am Arm.

Die Rosahaarige nickte stumm und ging neben Temari her. Diese schlurfte ein wenig ratlos durch die Gänge, bis sie endlich an ihrem Zimmer ankam.

„So. Ich wünsch dir noch ne gute Nacht. Wir sehn uns dann denk ich morgen, oder so.“

„Ist okay. Na ja schlaf gut.“

Mit diesen Worten polterte Temari in ihr Zimmer und schloss die Tür ab. Nun war Sakura alleine. Es war nachts schon ein wenig unheimlich in den Gängen des Internats rum zu schleichen, aber sie hatte keine andere Wahl. Sie musste in ihre Zimmer.

Als die junge Frau um die Ecke bog, erschrak sie so heftig, dass sie nach hinten stolperte und auf den Boden fiel. Ihr Blick wanderte nach oben, um zu sehen, wer oder was sie da so erschreckt hatte. Sie wurde bleich und schluckte einmal stark. Vor ihr stand Iruka. Einer der Lehrer. Es war nicht gut sich in der Nacht von einem Lehrer erwischen zu lassen, wie man in den Gängen des Internats rum schlich.

„Fräulein Haruno. Haben sie eine gute Erklärung für ihren nächtlichen Spaziergang?“, fragte der Lehrer sie mit einem strengen Unterton.

„Na ja, dass ist so... was ich damit sagen will... ich meine...“, stotterte sie vor lauter Schreck und Überraschung vor sich hin. Kein ganzer Satz verließ ihren sonst so vorlauten Mund.

„Sie war noch schnell mit mir in der Bibliothek. Wir haben gelernt und dann hat sie das Buch vergessen.“

Es war Naruto. Was für ein Glück. Er hatte immer tolle Ausreden parat und half ihr an diesem Tag schon zum zweiten Mal aus der Patsche.

„War das so?“, Iruka sah das Mädchen eindringlich an.

„Ja. Danke Naruto“, sagte sie dann wieder etwas selbstsicherer und nahm das Buch an sich.

„Na gut. Aber ich will euch beide kein zweites Mal bei so was erwischen! Verstanden? Und jetzt ab in die Betten.“

„Ja“, sagten die beiden jüngeren und sahen Iruka nach, wie er im Dunkeln verschwand. Sakura seufzte erleichtert aus und sah dem Blondem dann in die Augen.

„Danke Naruto.“

„Kein Problem. Ich zieh dich doch gern aus der Scheiße“, lachte der Blonde vor ihr.

„Klar doch. Wir müssen sonst dich immer aus der Scheiße ziehen. Nur eine Frage hab ich noch an dich.“

„Sprich zu mir“, grinste er sie weiter frech an.

„Was machst du zu der Zeit denn hier?“, fragte sie ihn und lehnte sich an die Wand hinter ihr.

„Na ja ich dachte mir... dass es dir möglicherweise nicht so gut geht, wegen dem vorhin. Also bin ich dir nachdem ich Sasuke ins Bett gebracht habe einfach noch ein wenig nachgeschlichen. Ich wollte nur sicher gehen, dass du auch in dein Zimmer verschwindest“, sagte er ein wenig schüchtern, und das war er sonst nie.

Sakura lächelte warm und ging langsam auf ihn zu. Als sie direkt vor ihm stand streckte sie sich ein wenig zu ihm hoch und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Der Blonde spürte ihren warmen Atem auf seinem Gesicht und auch die Röte, die ihm ins Gesicht stieg.

„Danke. Aber von hier an kann ich alleine weiter gehen.“

Naruto nickte, da er in diesem Moment kein Wort herausbekam und sah der Rosahaarigen mit zu, wie sie mit schnellen Schritten um die Ecke bog und dann in ihr Zimmer ging.

Als er hörte, wie die Tür verschlossen wurde, machte auch er sich auf den Weg zurück in sein Zimmer.

Sakura warf das Buch auf das Sofa im Wohnzimmer und versuchte dann, so leise wie möglich ins Badezimmer zu gelangen. Doch das misslang ihr. Sie stolperte über einen von Inos Schuhen und als sie versuchte sich an der Stehlampe fest zu halten, fiel diese mit samt Sakura zu Boden.

Durch den Lärm wachte ihre Freundin natürlich auf und schaltete das Licht an.

„Was um alles in der Welt tust du da?“; fragte Ino sie leicht genervt.

„Ich versuche dich nicht zu wecken“, grinste sie und stand vom Boden auf.

„Ist dir ja echt gut gelungen“, seufzte Ino und schlüpfte von ihrer Bettdecke hervor.

Langsam stellte Sakura die Lampe wieder hin und ging zu Ino auf das Bett zu, auf welches sie sich sofort setzte.

Sie warf ihrer Freundin einen sehr besorgten Blick zu. Ino merkte das und warf sich in ihr Kissen.

„Was ist denn?“

„Warum warst du plötzlich nicht mehr da?“

Ino verdrehte genervt die Augen und wusste sofort, von diesem Thema könnte sie Sakura jetzt nicht so schnell abbringen.

„Ich hatte keine Lust mehr auf das Ganze. Sorry. Außerdem war Shikamaru weg.“

Sakura seufzte. Ino war gekränkter als sie zugeben wollte. Aber was sollte sie denn tun?

„Mein Abend ist auch nicht so verlaufen wie ich es mir gedacht habe. Reg dich ab.“

„Sakura hör zu. Ich hab es einfach satt Shikamaru immer mit Temari zu sehen. Sie will ihn doch bloß als eine weitere Trophäe. Und sag mir nicht das es nicht so ist.“

„Woher soll ich das wissen. Das ist ganz alleine eure Angelegenheit. Und Tenten geht's auch nicht gut.“

Ino vergrub ihren Kopf in ihrem Kissen. Sakura konnte gar nicht wissen wie sie sich fühlte. Immerhin grub keine Sasuke an. Sie hatte jede Chance bei ihm. Doch sie, Ino, musste sich seit einem Jahr mit Temari rumschlagen. Es war wie ein Kampf, den sie einfach nicht gewinnen konnte. Temari war älter als sie und dürfte mehr Erfahrung

haben als sie. Außerdem wusste sie wie man sich richtig an einen Typen ran macht. Shikamaru versuchte zwar, keine von beiden zu bevorzugen, aber irgendwann müsste er sich für eine der beiden entscheiden müssen. Weil noch länger konnte Ino das nicht mehr ertragen.

„Lass uns schlafen Ino. Wir haben morgen noch viel zu tun“, sagte Sakura ruhig und riss die Blonde somit aus ihren wirren Gedanken.

Diese nickte bloß zustimmend und deckte sich wieder zu.

Sakura erledigte ihre Sachen im Bad und schlüpfte dann anschließend ebenfalls in ihr Bett.

Würde sie Sasuke am nächsten Tag in die Augen sehen können? Wie sollte sie sich ihm gegenüber bloß verhalten? Es war alles so schwer. Wäre sie doch bloß nicht mit ihm mitgegangen. Es war zu verwirrend. Und so schnell sie konnte flüchtete sich die Rosahaarige in ihre Traumwelt.

So das wars mal wieder
kurz aber doch mal wieder was
führerschein steht mir momentan im weg
der is mal wichtiger als schreiben
als freu mich wieder über kommis und kritik

lg das maucci